

Hähnchen - Attacke

Es war einmal ein Mädchen, das lebte mit ihrem Vater neben einem Hotel in einem alten klapprigen Haus. Sie waren sehr arm und hatten kaum zu essen. Da kam der Koch des Hotels aus der Tür und fragte: „Wollen Sie vielleicht einen leckeren Topf Erbsensuppe oder Hähnchenkeulen? Ich hätte genug für dich.“ „Ja gerne, aber haben Sie wirklich genug für mich und meinen Vater?“ antwortete das Mädchen. „Nein, tut mir Leid, nur für dich. Außerdem hab ich nur geschwindelt, ich habe einen Topf, den kannst du haben.“ „Was... was soll das heißen“, stotterte sie, „warum sollte ich einen leeren Topf haben wollen?“ Das Mädchen dachte: „Eigentlich könnten wir einen Topf gebrauchen, unser letzter ist kaputt gegangen.“ Daraufhin willigte das Mädchen ein: „Ich nehme ihn trotzdem gerne. Was kostet der?“ „Der ist umsonst, weil du so ein liebreizendes Mädchen bist. Ich muss dir aber ein Geheimnis verraten. Komm mit, damit uns keiner hört“, sagte der Mann und das Mädchen nickte dankbar. So erfuhr sie, dass der Topf verzaubert war. Man konnte sagen, was man an Essen haben wollte und der Topf stellte es her. So lebten das Mädchen und ihr Vater viele Jahre, bis das Mädchen die Hähnchenkeulen ausprobierte: „Hähnchenkeulen!“ sagte das Mädchen und der Topf begann zu kochen, zu rösten und zu backen. Doch nach einer Weile passierte das Drama. Das Mädchen lies den Topf kochen und ging Pilze sammeln: „Mach's gut Vater! Und vergiss nicht den Topf zu stoppen, wenn wir genug haben!“ rief sie ihm zu. Der Vater wollte etwas hinterher rufen, doch sie hörte es nicht mehr.

Als sie wieder kam, war das ganze Haus überflutet, mit Hähnchenkeulen! „Vater, was hast du getan?“ regte sie sich auf. „Ich wusste nicht wie...!“ „Ist nicht so schlimm: Topf! Stopp!“, rief das Mädchen und der Topf hörte auf zu kochen. Damit war erst einmal Ruhe. Am nächsten Tag stand der Koch

vor dem Haus und sagte: „Es tut mir sehr leid, aber ich muss ihnen mitteilen, dass sie ausziehen müssen. Wir dulden hier neben unserem Hotel nicht so ein durcheinander! Außerdem muss dieser Haufen Schrott sowieso mal weg.“ „Aber... Das ist unser Haus! Sie dürfen uns das nicht wegnehmen. Sonst können wir nirgendwo mehr wohnen.“ „Wir haben ein paar Plätze im Hotel frei. Sie können dort so lange wohnen, bis sie ein neues Haus gefunden haben“, meinte der Koch und ging.

Einige Tage später fanden das Mädchen und der Vater ein verlassenes Haus am Rand der Stadt. Es waren vier Bauarbeiter dort. „Hallo. Ist dieses Haus noch bewohnbar und wenn ja, wie viel kostet es?“, fragte der Vater. „Das Haus ist noch bewohnbar, ja. Kosten tut es 2.950€, denke ich“, antwortete ein Arbeiter. „Oh, gut. Wir würden es gerne kaufen.“ „Ja dann. Geben sie das Geld da ab, wo man das eben macht, wenn man ein Haus kauft. Dann gehört es ihnen“, meinte er.

Einen Tag später hatten sie das Haus und konnten darin wohnen. Sie hatten ja nicht so viele Sachen. Doch die Hähnchenkeulen mussten sie mitnehmen. Der Vorgarten war zum Lagern der perfekte Platz.

Wer die beiden jetzt noch besuchen wollte, musste sich durchessen.